

II-1375 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

BUNDESMINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG



GZ. 10.001/8-Par1/91

Herrn Präsidenten
des Nationalrates
Dr. Heinz FISCHER

Parlament
1017 Wien

447 IAB
1991 -04- 02
zu 393 IJ

MINORITENPLATZ 5
A-1014 WIEN
TELEFON
(0222) 531 20-0

Wien, 26.. März 1991

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 393/J-NR/91, betreffend Ausbildung in Psycho-Onkologie im Rahmen des Medizinstudiums sowie Intensivierung der Forschung in diesem Bereich, die die Abgeordneten Mag. Dr. Petrovic und Genossen am 30. Jänner 1991 an mich richteten, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

ad 1)

Für Fragen der Krankenversorgung ist das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung nicht zuständig, Informationen zu dieser Frage können beim Bundesminister für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz eingeholt werden.

ad 2)

Im Rahmen der Reformdiskussion zum Studiengesetz Medizin wurden zum Thema "Psycho-Onkologie" keine Stellungnahmen abgegeben.

Dies bedeutet jedoch nicht, daß diese Thematik im Medizinstudium nicht behandelt wird, bzw. im geplanten neuen Studienrecht nicht vorgesehen sei. Bei dem in Beratung stehenden Entwurf eines neuen Studiengesetzes wird im besonderen versucht, eine Zersplitterung der Fächer zu vermeiden und neue Entwicklungen durch Umstrukturierung der Ausbildungszeit in den einzelnen Teilgebieten zu berücksichtigen.

ad 3)

Im neuen Studiengesetz sind zu den Rigorosen zusätzlich Grundkurse vorgesehen, die sich inhaltlich und methodisch vom klinisch-technischen Bereich unterscheiden, bzw. diesen ergänzen oder Lehrinhalte abdecken sollen, die nicht eindeutig nur einem klinischen Fach zuzuordnen sind. Dabei ist z.B. auch ein das Studium begleitender Grundkurs für Medizinische Psychologie vorgesehen.

ad 4)

1988 erteilte das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung Frau Prof. Dr. E. Pichler, Salzburg, den Auftrag zur Durchführung des Forschungsprojektes "Psychische Bedürfnisse Krebskranker und ihrer Angehöriger als Basis für ihre psychosoziale Betreuung." Das mit 812.533,-- Schilling finanzierte Projekt wurde 1990 abgeschlossen.

Der Endbericht in drei Teilen liegt vor und wurde allen zuständigen Ressorts (BM für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz, BM für Umwelt, Jugend und Familie sowie dem BM für Arbeit und Soziales) zur Kenntnisnahme und weiteren Veranlassung übermittelt.

Ein vertraglich nicht vereinbarter 4. Teil mit Anregungen zur Reform des Medizinstudiums wird voraussichtlich Ende April 1991 fertiggestellt. Es bleibt abzuwarten, ob diese Anregungen ihren Niederschlag im neuen Studiengesetz für Medizin finden können.

Der Bundesminister:

